

O Oetzal: Ochsegarten (Stolz b. Mat. 6 p. 68), Zwieselstein 1400 m (Zederbauer b. Mat. 3 p. 78).

I Nördlich des Inn: ober dem Vintlalpl in Kalkklüften mit *Orthothecium intricatum* 1740 m (Kern. Hb.); Sellrain: Haggen, Lisens (Stolz b. Mat. 6 p. 68), Rothenbrunn, an einer Mauer unterhalb der „Tafel“ 1000 m (Handel b. Mat. 4 p. 18); Götznerhöhle auf Diluvialschotter (Wagner b. Mat. 4 p. 18), Götzner Graben (Stolz b. Mat. 6 p. 68), Heiligwasser 11—1300 m (Hfl.: Kern. Hb.), Igleralpe, Lanserwald, Viggar, Sonnenspitze (Stolz l. c.), Glungezer (Hfl.), Ampass, auf Erdabbrissen (Wagner), längs des Weges von Rinn nach Voldertal auf feuchtem, zersetztem Schiefer (Kern. Hb.), am Rande der Hohlwege in und um Voldertal (Leithe 2 p. 127); Schwaz: am Wege nach Schwader (Handel b. Mat. 4 p. 18); Stubai: ober Bärenbad auf nackter Erde mit *D. subulata*, *Oligotrichum hercynicum* (Kern. Hb.); oberes Sillgebiet: auf lehmigem Boden der Gebirgswälder (F. Saut. 1 p. 188), Steinach, an Waldwegrändern (F. Saut. Hb.).

U Waldweg zwischen Brixlegg und Alpach (Kern. in Hb. Seitenstetten); Zillertal: Gerlos, in Massenvegetation an Wegen und auf Waldblößen auf nackter Erde mit *D. heteromalla*, *D. subulata*, *Polytrichum*, *Webera* etc. 780—1360 m (Ltz. 2 p. 1316, 1318; Mdo. 2 p. 382, 383), Zemmgrund — „Zeizgrund“ — (Floerke b. Schkuhr 5 p. 65), an Abhängen im Zemmthale (Jur. 9 p. 15), am Eingange der Stillupp (Sarnth. b. Mat. 5 p. 95).

K Auf toniger Unterlage an Hohlwegen, nicht selten (Ung. 8 p. 263); Windau: in der Talenge hinter der vordersten Talpartie 780 m, am Westabhang des nördlichen Ausläufers des Filzkopfes an Blößen über der Fichtengrenze mit *D. subulata*, *Webera Ludwigii*, *Oligotrichum* (Ltz. & Mdo. 1 p. 51, 52; Mdo. 7 p. 196, 218); Kitzbühel (Nießl b. Mat. 3 p. 78); Gießbachrunsen am Kogel über dem Hinterbräukeller auf Tonschiefer (Reyer).

M Meran: besonders häufig bei Verdins (Bamb. b. Bertol. 3 I. p. 226; b. De Not. 5 p. 516, Hb. F.), Zieltal, Spronsertal, Fineleloch (Stolz b. Mat. 6 p. 68).

P Bruneck, auf Sumpfboden (Reyer).

D Erdige Wegränder bei Imichen, in Villgraten (Gand.); Tauern: auf nackter Erde nicht selten bis in die Alnusregion, z. B. am Velbertauern 2010 m (Ltz. & Mdo. 1 p. 89), am Wege zwischen Windischmatrei und Peischlach (Hornsch. 1 p. 341 als *Dicranum homomallum*), Windischmatrei, gegen das Thörl am Wege 1460—1620 (Mdo. 7 p. 327), im Michelbachertale 1400 m auf einem Erdbruche (Simmmer); erdige Wegränder um Lienz (Gand.), auf Lehm-boden, an Hohlwegen am Schloßberg, in Pölland (F. Saut. Hb.).

N Pejo: am Wege gegen die Celentino-Quellen (Vent. 22 p. 28); Rabbi: an Waldrändern „alla cascata“ in sehr schönen Rasen ganze Strecken rötlich färbend (Vent. 2 p. 167; 22 p. 28).

B Im unteren Gröden als Massenwuchs 470—620 m (Mdo. 5 p. 585).

F Fleims: San Pellegrino gegen Val Fredda (Sendtn.), Val Sadole an einer steilen Berglehne ca. 1330 m, sonst im Gebiete der melaphyrischen Gebilde sehr selten (Mdo. 5 p. 580), Cavelonte (Vent. 22 p. 28).

T Bei Roveda [Aichleit] im Fersinatale (Vent. 22 p. 28).

5. (155.) *D. flexicaule* (Schleich.) Hampe, *Didymodon flexicaule* Schleich., *Cynodontium flexicaule* Schwagr., *Trichostomum flexicaule*